



# BERLINER SYMPHONIKER

PHILHARMONIE BERLIN

13.04.2025, 15.30 UHR

## SINFONIA & SEHNSUCHT



MOZART · CÔRTE-REAL · BRAHMS

WOLFGANG AMADEUS MOZART  
OUVERTÜRE ZUR OPER  
»DON GIOVANNI«

NUNO CÔRTE-REAL  
SINFONIA 2022  
(DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG)

In Search of Darkness [Die Suche der Dunkelheit]  
Song of Death [Lied des Todes]  
Nuclear Marching Band [Nukleare Marschkapelle]  
»I know not what tomorrow will bring«  
[»Ich weiß nicht, was der morgige Tag bringen wird«]

• Pause •

JOHANNES BRAHMS  
SINFONIE NR. 1 C-MOLL OP. 68

Un poco sostenuto – Allegro – Meno allegro  
Andante sostenuto  
Un poco Allegretto e grazioso  
Adagio – Più Andante – Allegro non troppo, ma con brio – Più Allegro

NUNO CÔRTE-REAL  
DIRIGENT

# SINFONIA & SEHNSUCHT

Das Wort »Sinfonia« kommt aus dem Altgriechischen – und bedeutet »Zusammenklang«. Bevor die Sinfonie die zentrale musikalische Gattung der zweiten Hälfte des 18. und des gesamten 19. Jahrhunderts wurde, stand »Sinfonia« immer auch schlicht als »Ersatzbegriff«, als Synonym für »Ouvertüre«. Im heutigen Konzertprogramm kommen diese beiden Bedeutungsebenen zusammen, beginnt es doch mit einer waschechten Opern-Ouvertüre. Darauf folgt eine ganz neue Sinfonie – und eine, die sehr lange brauchte, überhaupt komponiert zu werden. Inhaltlich könnten die ersten beiden Werke des Abends konträrer kaum sein. Erst geht es um die kriminellen Sehnsüchte Don Giovannis – und dann um die Sehnsucht nach Frieden, um die Hoffnung auf ein Ende von Krieg und Leid.

# WOLFGANG AMADEUS MOZART

## OUVERTÜRE ZUR OPER »DON GIOVANNI«

Die meisten Vorspiele zu den Opern Wolfgang Amadeus Mozarts – zu *Così fan tutte*, *Le nozze di Figaro*, *Die Zauberflöte* und all den anderen – sind von der Grundstimmung her fröhlich, schmissig oder zumindest feierlich. Ein Großteil der Mozart-Ouvertüren steht dabei in D-Dur, einer ganz alltäglichen

Tonart, die für mehr oder weniger alle im Orchester »gut liegt«. Unter den 19 vollendeten Opern Mozarts findet sich nur eine einzige mit einer Ouvertüre in Moll, nämlich die zu *Don Giovanni*. Und das hat seine Gründe. Zwar ist *Don Giovanni* ein »Dramma giocoso«, also ein »Lustiges Drama«,



**»[...] den 29. Oktober ging meine Oper Don Giovanni in Scena, und zwar mit dem lautesten Beifall. Gestern wurde sie zum vierten Male – und zwar zu meinem Benefice – aufgeführt.**

Wolfgang Amadeus Mozart am 4. November 1787 an seinen Freund Gottfried von Jacquin

**Wolfgang  
Amadeus  
Mozart**

27. Januar 1756, Salzburg –  
5. Dezember 1791, Wien

**Ouvertüre zur Oper  
»Don Giovanni«**

**Entstehung:**  
1787

**Uraufführung:**  
Am 29. Oktober 1787 am Gräflich  
Nostitzschen Nationaltheater Prag

**Dauer:**  
ca. 6 Minuten



aber eben doch ein *Drama*. Und Don Giovanni – also die Hauptfigur des im Oktober 1787 in Prag uraufgeführten Stücks nach dem Text von Lorenzo Da Ponte – ist ein Mörder und Vergewaltiger. Als er versucht Donna Anna zu vergewaltigen, begeht er Hausfriedensbruch, tötet ihren Vater (Komtur) – und flüchtet anschließend. Darüber hinaus ist er ein notorischer Lügner und Betrüger, er täuscht Menschen bezüglich seiner Identität, begeht Belästigungen und sexuelle Nötigung. So jedenfalls fiele wahrscheinlich das Urteil über Don Giovanni in einem der zahlreichen True-Crime-Podcasts unserer Zeit aus.

All diese Dunkelheiten tönen mit, wenn die ersten Takte des Vorspiels zu *Don Giovanni* erklingen. Und genau jene synkopierten – merkwürdig verschobenen – Anfangsakkorde kehren in der Schlüsselszene des Dramas wieder: Der eigentlich tote Komtur steht plötzlich im Raum und liest Don Giovanni für seine Missetaten die Leviten. In dem Filmklassiker *Amadeus* (1984) von Peter Shaffer (Drehbuch) und Miloš Forman (Regie) wird dieser Moment in einer abgefilmten Opernszene so eindrücklich dargestellt, dass einem das Blut in den Adern gefriert: Drei Mal klopft es bei Don Giovanni an die Wand, dann reißt diese polternd ein. Komtur erscheint in schwarzer Rüstung. Der Film-Erzähler – der stets neidvolle wie doch angesichts von Mozarts Ideen immer

wieder auch ehrfürchtige – Antonio Salieri (gespielt von F. Murray Abraham) bekundet umgehend:

**»Dort, auf der Bühne, stand die Gestalt des toten Komturs. Und ich wusste, nur ich wusste, dass die furchterregende Erscheinung dort Leopold Mozart ist, der von den Toten aufstanden war!«**

Nach gut hundert Sekunden allerdings sind wir in derjenigen Tonart angelangt, die Mozart für Ouvertüren so liebte: D-Dur. Und jetzt geht es nach vorn: Wir hören typisch ouvertürenhafte Tonwiederholungen in den begleitenden Streichern, darüber Violinfiguren und lustige Einbrüche des Tutti-Orchesters. Doch die Dramatik, das Dreinschlagende des Beginns, kehrt wieder. Mozart wusste, was er tat – und auf welche spätere Szene seines »Dramma giocoso« er bereits in der Ouvertüre hinweisen wollte.



## HÖR-TIPP

Die Ouvertüre zu *Don Giovanni* beginnt mit zwei mächtigen Akkorden und jeweils einer Pause des ganzen Orchesters. Versuchen Sie, die Spannung in diesen beiden Pausen zu spüren! Ist es wirklich komplett still im Saal?

08.06.2025, 15.30 Uhr

Philharmonie Berlin

Ludwig van Beethoven

Ouvertüre »Coriolan«

Robert Schumann

Klavierkonzert a-Moll

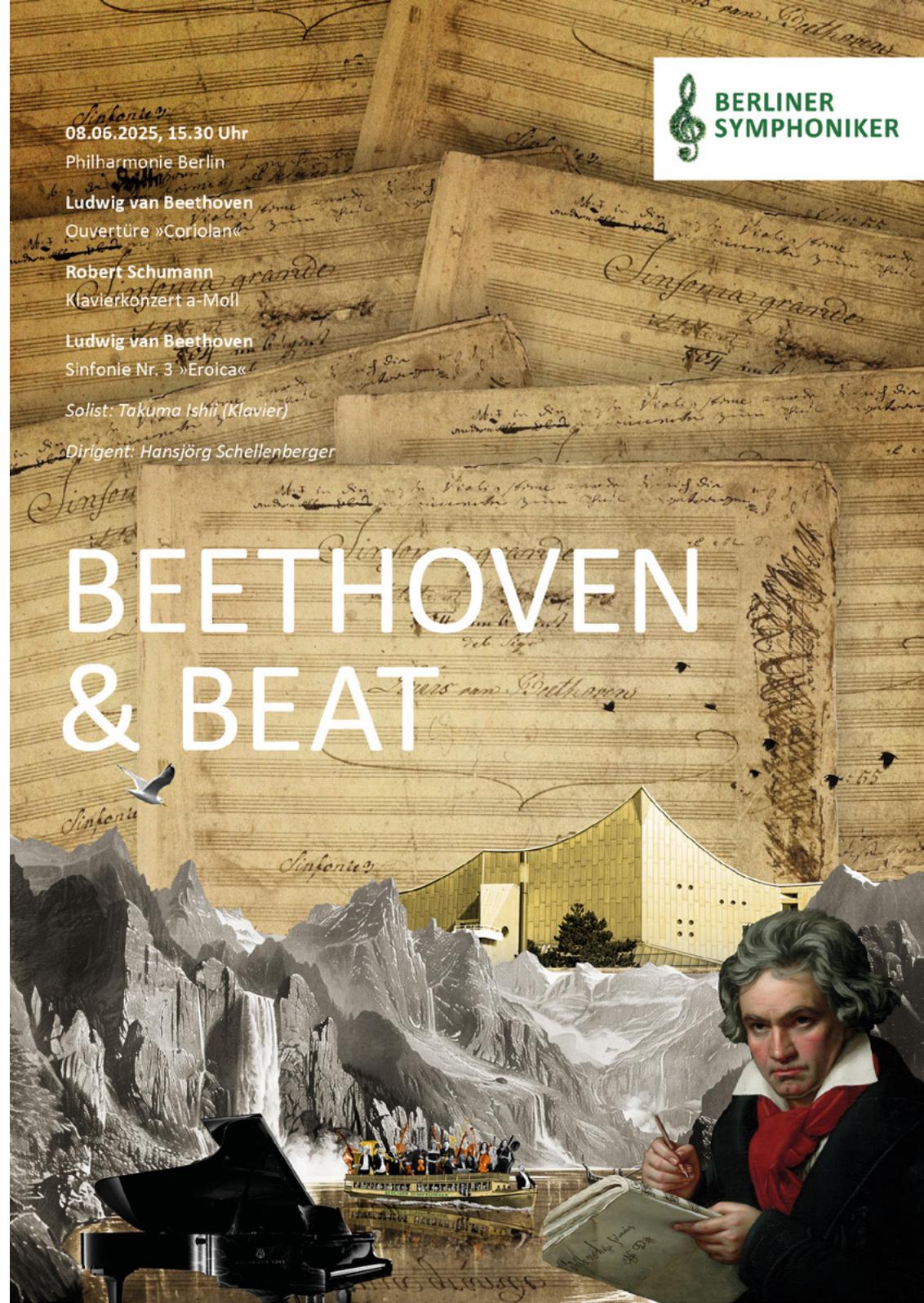
Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 3 »Eroica«

Solist: Takuma Ishii (Klavier)

Dirigent: Hansjörg Schellenberger

# BEETHOVEN & BEAT



# NUNO CÔRTE-REAL

## SINFONIA 2022

Die *Sinfonia 2022* des portugiesischen Dirigenten und Komponisten Nuno Côrte-Real erklingt heute zum ersten Mal in Deutschland. Die Musik des 1971 in Lissabon geborenen Komponisten kann sehr witzig und zugleich lustig zerknirscht klingen wie in *5 Pequenas Músicas de Mar*, dabei aber auch betörend und exotisch wie in *Livro de Florbela*. Welche Emotionen erwarten uns nun aber in seiner

*Sinfonia 2022*? Nuno Côrte-Real beschreibt, was ihn beim Komponieren bewegte:

**»Die *Sinfonia 2022* ist meine musikalische Antwort, meine Reaktion auf die Zeiten des Krieges, in denen wir uns – von Europa aus schauend – befinden. Diese Ereignisse hatten einen massiven Einfluss auf mich, denn ich bin aus vollem Herzen ein Menschenfreund und ein Pazifist. Und so dreht**

### Nuno Côrte-Real

1971, Lissabon

### Sinfonia 2022

**Entstehung:**  
2022

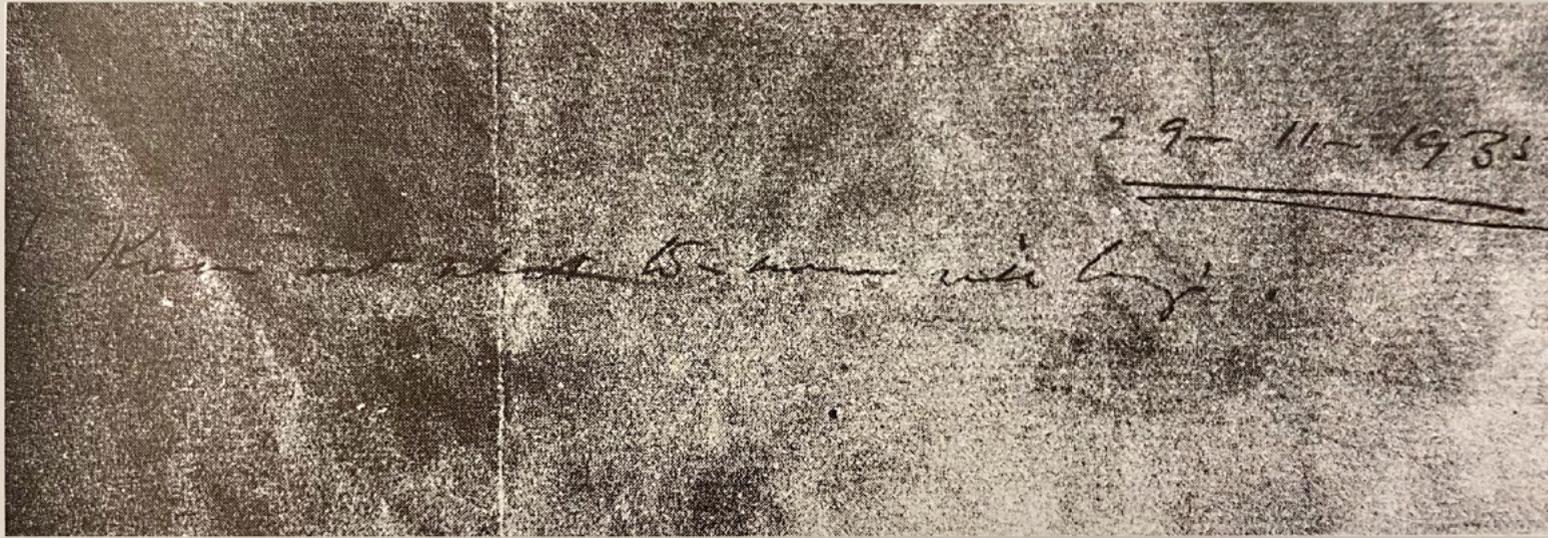
**Uraufführung:**  
Am 13. Januar 2023 im Lissaboner Teatro Nacional de São Carlos mit dem Portuguese Symphonic Orchestra unter Leitung des Komponisten

**Dauer:**  
ca. 40 Minuten



***Eigentlich möchte ich, dass meine Musik als eine ganz freie verstanden wird. Frei, unabhängig von ästhetischen Strömungen, Institutionen und Zirkeln. Ich möchte ein freier Mensch sein – und das möchte ich auch für meine Musik in Anspruch nehmen.***

Nuno Côrte-Real



425. A última frase, escrita a lápis, no dia da sua morte: *I Know not what tomorrow will bring.*

Es ist der letzte Satz, den Pessoa an seinem Todestag geschrieben hat, und entspricht dem Titel des letzten Satzes der Sinfonia von Corte Real

*sich meine Sinfonia 2022 um all die Gedanken, die diese Ereignisse auslösten. Die einzelnen Sätze heißen In Search of Darkness (Die Suche der Dunkelheit), Song of Death (Lied des Todes), Nuclear Marching Band (Nukleare Marschkapelle) und I know not what tomorrow will bring (Ich weiß nicht, was der morgige Tag bringen wird). Der dritte Satz ist wirklich ein Marsch – und führt auf den Weg zur Antwort auf die Frage, was Sinfonia 2022 für eine Musik ist. Das Finale schließlich ist eine Reflexion über Zeit und über die Unsicherheiten unseres Lebens.«*

Der Satz »I know not what tomorrow will bring« stammt übrigens von dem portugiesischen Dichter Fernando Pessoa (1888–1935), sagt Nuno Côte-Real.

»Diese Worte waren seine letzten, die er aufschrieb, bevor er am 30. November 1935 starb. Ein kryptischer Satz – merkwürdig, dass er ihn auf Englisch notierte und nicht auf Portugiesisch, seiner Muttersprache.«

Grundsätzlich möchte Côte-Real, dass seine Musik als eine ganz freie verstanden wird.

»Frei, unabhängig von ästhetischen Strömungen, Institutionen und Zirkeln. Ich möchte ein freier Mensch

*sein – und das möchte ich auch für meine Musik in Anspruch nehmen. Sie ist sehr lyrisch, dann wieder sehr intensiv, rhythmisch kraftvoll, melodisch, konsonant. Aber das Wichtigste ist mir, dass sie diesen Geist der Freiheit beschwört, den ich meine.«*

Seine Sinfonia 2022 sei keine extreme Avantgarde-Musik mit dissonanten Strukturen und komplizierten Rhythmen. Eher das Gegenteil davon, sagt Côte-Real.

»Ich bin gegenüber allen musikalischen Genres sehr offen. Und ich liebe alle Gattungen, ob Oper, Sinfonie oder Lied. Auch habe ich schon für zwei Filme die Musik komponiert.

*Das ist etwas, was ich sehr mag und mit dem ich mich sehr wohlfühle. Ja, das bin einfach ich!«*

# JOHANNES BRAHMS

## SINFONIE NR. 1 C-MOLL OP. 68

Für seine *Sinfonie c-Moll op. 68* brauchte Johannes Brahms, natürlich »nebenbei« zahlreiche andere Werke komponierend, gut zwei Jahrzehnte. Die Macht der insbesondere von Ludwig van Beethoven so charismatisch geprägten Geschichte der Sinfonie-Gattung war groß – und das Selbstkritik-Potential von Brahms ebenfalls. Zu dem einflussreichen Dirigenten Hermann Levi sagte Brahms einmal:

*»Ich werde nie eine Sinfonie schreiben! Sie haben keinen Begriff, wie jemand von uns sich fühlt, wenn er immer so einen Riesen hinter sich marschieren hört.«*

Diese Anstrengung ist in Brahms erster Sinfonie anfänglich noch ganz präsent. Man kann die Arbeit hören – das aber auf eindrucklichste, schönste Weise. Wenn man so will, lassen sich gleich die ersten Takte des ersten Satzes

### Johannes Brahms

7. Mai 1833, Hamburg –  
3. April 1897, Wien

### Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68

**Entstehung:**  
Ab 1854 bis 1876

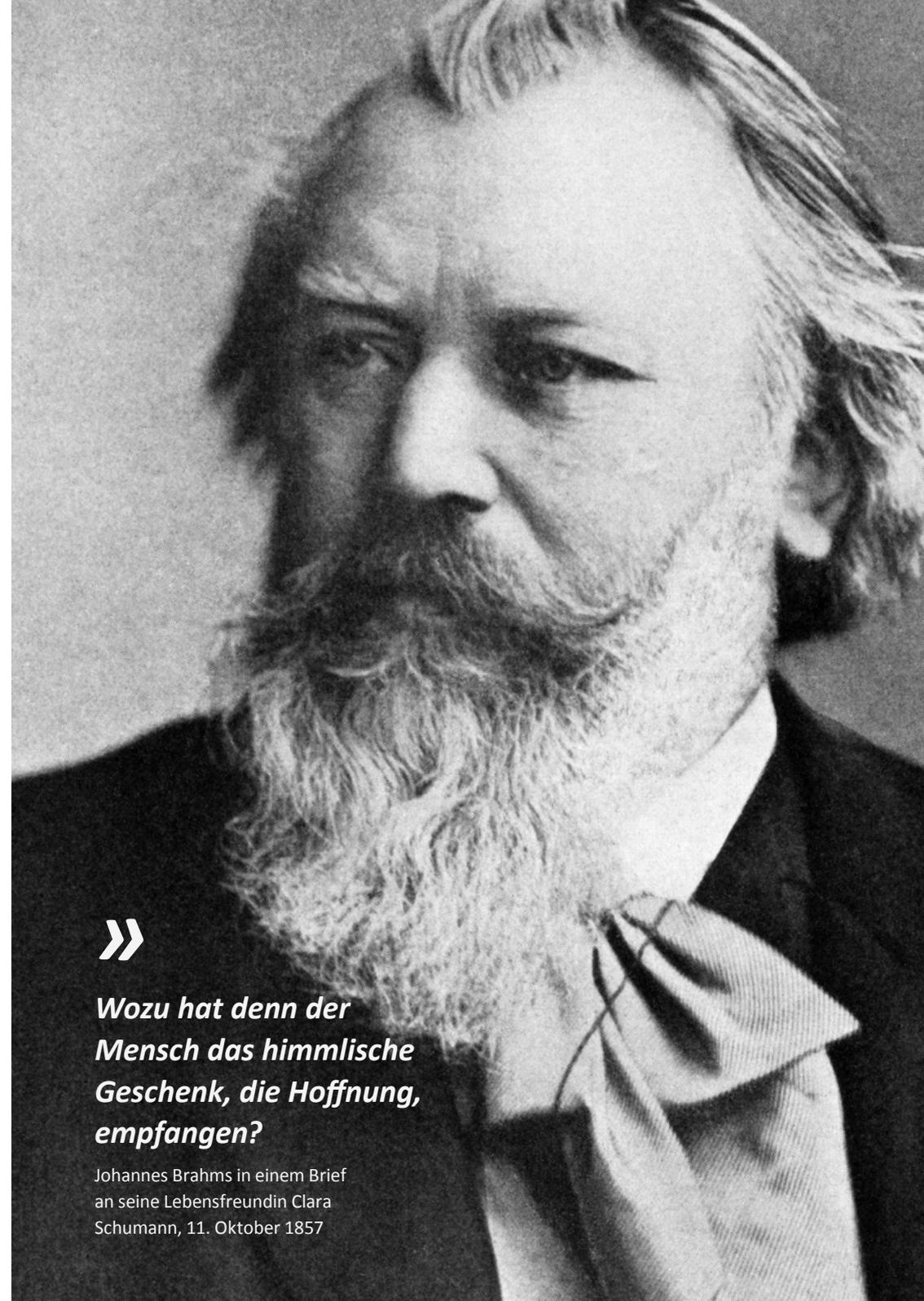
**Uraufführung:**  
Am 4. November 1876 in Karlsruhe mit dem Orchester des Großherzoglichen Hoftheaters Karlsruhe unter der Leitung von Felix Otto Dessoff

**Dauer:**  
ca. 45 Minuten



***Wozu hat denn der Mensch das himmlische Geschenk, die Hoffnung, empfangen?***

Johannes Brahms in einem Brief an seine Lebensfreundin Clara Schumann, 11. Oktober 1857



(*Un poco sostenuto – Allegro – Meno allegro*) als musikalische Umsetzung des besagten Kampfes mit dem Riesen Beethoven, mit der Tradition (und mit sich selbst) betrachten. Zu den Harmonien der Introdution ertönt sinnigerweise auf jedem Schlag schwer lastend die Pauke: Hier passiert etwas Besonderes, etwas, das schon im Vorhinein – um überhaupt formuliert zu werden – viel Kraft gekostet hat.

Diese besondere, langsame Einleitung gab es ganz am Anfang des Schaffensprozesses noch gar nicht. Dafür hatte Brahms bereits mehrere andere

Versuche von Sinfonie-Sätzen zu (Noten-)Papier gebracht. Einen davon baute er in sein erstes Klavierkonzert ein, ein anderer wurde zum »Spielmaterial« für seine *Serenade op. 11*. Brahms schwankte in dieser Arbeitsphase zwischen Zynismus und Verzweiflung. In einem Brief an seinen berühmten Geigen-Freund Joseph Joachim schrieb er:

**»Ich hatte so schöne große Idee von meiner ersten Sinfonie, und nun!«**

Diese Anfangsschwierigkeiten hört man dem zweiten Satz (*Andante sostenuto*) nicht mehr an. Oder doch? Eine schöne Melodielinie von Fagott und Violine, gestützt von einem zurückhaltenden Streichquintett – und dort: ein kleiner Horn-Einschub. Aus den Bässen schiebt sich etwas Schweres hervor. Bald tauchen lyrische Oboen-Töne auf, die Hoffnung vermitteln. Gleichwohl schwingt bei diesem Spaziergang durch liebliche Landschaften noch die Erinnerung an Arbeit und Erschöpfung mit.

Im dritten Satz (*Un poco Allegretto e grazioso*) lösen sich diese »Krisenzustände« langsam auf. Über freundlichem Streicherzupfen bilden sich herrliche Linien. Ein schönes Miteinander. Brahms bedient dabei das »Orchesterpedal«, füllt die Lücken zwischen einzelnen Figuren herrlich auf, lässt dort kurze Noten ergänzen, wo andere Instrumentengruppen

gerade längere Töne aushalten, sodass die Musik fülliger, weicher, durchdringender von innen her wärmt.

Und zu guter Letzt kommt es im Finale (*Adagio – Più Andante – Allegro non troppo, ma con brio – Più Allegro*) zu einem wahren Fest des orchestralen Klangs, der Kontrapunkte, der Stimmungen. Vom dunklen c-Moll geht es in ein strahlendes C-Dur hinüber. Brahms beschenkt uns mit einer der wunderbarsten sinfonischen Melodien überhaupt: Anklänge des Friedens, zugewandte Menschenmusik. Musik, die Dunkelheiten nie ausspart, aber uns auf eine Reise schickt, die am Ende so schön wie lehrreich gewesen sein wird.

Die Sinfonie wurde am 4. November 1876 in Karlsruhe unter der Leitung

von Brahms' Freund Felix Otto Dessoff uraufgeführt.

Es musizierte der Vorgänger-Klangkörper der heutigen Badischen Staatskapelle, das Orchester des Großherzoglichen Hoftheaters Karlsruhe. Clara Schumann, Brahms' wichtigste Freundin, schrieb an diesem Tag aus Hamburg:

**»Lieber Johannes, mit all meinen Gedanken bin ich heute bei Dir, mögest Du so recht befriedigt sein, denn das ist doch die Hauptsache. [...] Bitte lass die Sinfonie nicht in dem Konzert in Leipzig aufführen, wo ich spiele, das regt mich zu sehr auf, und ich brauche alle nur mögliche Ruhe von außen her. Also bitte, lass sie für ein Konzert im Januar – ich komme dann lieber von Berlin dazu und genieße dann so recht ungetrübt.«**



## HÖR-TIPP

Besonders eindrücklich ist die Überleitung zum Dur-Teil im letzten Satz (*Adagio – Più Andante – Allegro non troppo, ma con brio – Più Allegro*). Plötzlich erklingt – wie aus verhangenem Nebel hoffnungsvoll und absolut besonders herausleuchtend – ein Horn. Und davor ein wunderschöner Choral, ganz in sich ruhend, friedlich, vom Himmel und von Liebe und Hoffnung kündend.

Licht am Horizont, ein unglaublicher Moment!

**KARTEN  
FÜR ALLE KONZERTE:  
030 . 325 55 62**

karten@berliner-symphoniker.de  
[www.berliner-symphoniker.de](http://www.berliner-symphoniker.de)



## NUNO CÔRTE-REAL DIRIGENT

Nuno Côrte-Real, geboren 1971 in Lissabon, kann als einer der führenden portugiesischen Komponisten und Dirigenten von heute bezeichnet werden. 2018 und 2019 gewann er nacheinander den Preis für das beste klassische Musikwerk der Portugiesischen Autorenvereinigung mit dem Liederzyklus »Now Every Thing Changes« bzw. der Opera bufa »Bandit Song«. Seine CD »Tremor« (Ars Produktion 2021) wurde bei den Opus Klassik Awards in fünf Kategorien nominiert.

Als Dirigent arbeitet Côrte-Real regelmäßig mit Opernhäusern und großen Orchestern in Portugal und im Ausland zusammen. Im Dezember 2022 konzipierte und dirigierte er auf Einladung des Mosteiro dos Jerónimos (Jerónimos-Kloster) in Lissabon das Abschlusskonzert mit dem Orchester und dem Chor des Nationaltheaters São Carlos zum fünfhundertsten Todestag von König D. Manuel.

Nuno Côrte-Real ist Gründer und musikalischer Leiter des Ensemble Darcos, einer Kammermusikgruppe, die sich der Interpretation seiner Musik und des großen europäischen Repertoires widmet, und künstlerischer Leiter von Temporada Darcos, einem



der renommiertesten internationalen Klassik-Festivals in Portugal. Im Nachgang zum heutigen Konzert wird er mit den Berliner Symphonikern die Sinfonia 2022 und seine Banksters-Suite für eine CD aufnehmen. Anschließend folgt noch eine kurze Konzertreise mit dem Programm des heutigen Konzertes nach Lissabon und Sintra.

10.06.2025, 20.00 Uhr

Philharmonie Berlin

Johannes Brahms Schicksalslied op. 54

Edouard Lalo Symphonie espagnole op. 21

Max Bruch Kol Nidrei

Johannes Brahms Sinfonie Nr. 4 e-Moll

Guy Braunstein (Violine)

Heddi Raz Shahaar (Violoncello)

Ernst Senff Chor

Dirigent: Samuel Gal Alterovich



# HEAVEN, EARTH & HUMANITY





# DUNKLER KLANG UND VIRTUOSE VIELFALT

INSTRUMENTENGRUPPE: FAGOTT

## DIE BERLINER SYMPHONIKER STELLEN IHRE INSTRUMENTEN- GRUPPEN VOR ...

### ... HEUTE: DIE FAGOTTE EVA SCHRAUBE UND ALEXANDER HASE

#### Was gibt es bei diesem Programm für das Fagott zu entdecken?

Johannes Brahms schätzte das Fagott wegen seiner klanglichen Mischbarkeit und seines dunklen Klangs. Er setzte das Fagott in seinen Werken oft gezielt für warme kantable Melodien und humorvolle Passagen ein.

In der heutigen 1. Symphonie ist z.B. beim Anfang des 2. Satzes gut zu hören, wie das Fagott wunderbar den Streicherklang bereichert oder auch direkt am Anfang, wenn das Fagott mit den Streichern und der Flöte gemeinsam die Melodie spielt.

#### Was ist der Unterschied zwischen Fagott und Kontrafagott?

Das Fagott hat eine Länge von 2,55 Metern. Es sind zwei Röhren, die im unteren Teil durch ein U-Messingrohr verbunden sind.

Das Kontrafagott ist beinahe sechs Meter lang und viermal gebogen. Durch diese Länge klingt es um eine Oktave tiefer.

#### Gibt es Solo-Konzerte für Fagott?

Zahlreiche Komponisten haben Konzerte für Fagott geschrieben, u.a. Mozart, Weber, Telemann, Saint-Säens... Vivaldi hat sogar 39 Fagottkonzerte geschrieben.

#### Wie kamt Ihr zum Fagott?

Eva hat als Kind ein Fagott, ausgestellt im Schaufenster eines Musikinstrumentengeschäftes, gesehen und wusste, das ist mein Instrument, es war sozusagen Liebe auf den ersten Blick.

#### Was ist die größte Schwierigkeit des Instrumentes?

Bevor überhaupt ein Ton entsteht muss in mühevoller und wochenlanger Arbeit ein Schilfrohr zu einem Doppelrohrblatt gebaut werden.

#### Gibt es eine athletische Höchstleistung auf dem Fagott?

Der linke Daumen! Er ist für zehn Klappen zuständig. Wer sein Fernglas dabei hat, kann dem Daumen bei der Arbeit zuschauen.

# ABO- KONZERTE 2025/2026

IN DER PHILHARMONIE BERLIN

JETZT ABO  
SICHERN:

LIEBLINGSPLÄTZE →  
PREISVORTEIL →  
EXKLUSIVE ANGEBOTE

19.10.2025, 15.30 UHR

## PIANO & FORTE

Richard Wagner:

Vorspiel zur Oper »Meistersinger«

Pjotr I. Tschaikowski: Klavierkonzert Nr. 1

Sergei W. Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2

Solisten: Raffaele d'Angelo

und Maurizio Moretta

Dirigent: Paolo Sciblia

09.11.2025, 15:30 UHR

## DUR & MOLL

Antonín Dvořák: Cellokonzert h-Moll

Maurice Ravel: Kaddisch

(Nr. 1 aus Deux mélodies hébraïques)

für Cello und Orchester

Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 3 F-Dur

Solo: Michal Balas (Violoncello)

Dirigent: John Warner

21.12.2025, 15:30 UHR

## WEIHNACHT & MÄRCHEN

Erich Wolfgang Korngold:

Der Schneemann

(Pantomime in zwei Bildern,

orchestriert von Alexander Zemlinsky)

Weitere Werke von Otto Nicolai, L.

Anderson, F. Delius, R. Eilenberg,

S. Colderidge-Taylor u.a.

Dirigent: David Reiland

22.02.2026, 15:30 UHR

## VIRTUOS & KLASSISCH

Camille Saint-Saëns: Introduction

et Rondo capriccioso

Pablo de Sarasate: Carmen Fantasie

W.A. Mozart: Klavierkonzert

Nr. 23 A-Dur KV 488

L. van Beethoven: Sinfonie Nr. 4

Solistin: Maria Solozobova (Violine)

Solist: Xinyu Peng (Klavier)

Dirigent: James Junghyun Cho

12.04.2026, 15:30 UHR

## ZAUBERN & TANZEN

Melanie Bonis: Suite en forme de valse

Zoltán Kodály: Tänze aus Galanta

Vaughan Williams: Norfolk Rhapsody Nr. 1

Paul Dukas: Der Zauberlehrling

George Gershwin: Klavierkonzert in F

Solist: Zhen Chen (Klavier)

Dirigentin: Vanessa Chartrand

07.06.2026, 15:30 UHR

## 1000 & EINS

Charles Gounod:

Marche funèbre d'une marionette

Francis Poulenc: Concert champêtre

für Cembalo und Orchester

Nikolai Rimski-Korsakow: Scheherazade

Solist: Christian Rieger (Cembalo)

Dirigentin: Daniela Musca

KARTEN FÜR ALLE KONZERTE:  
030 . 325 55 62

karten@berliner-symphoniker.de

www.berliner-symphoniker.de





**Das Konzert hat Ihnen gefallen? Lernen Sie das Orchester näher kennen und werden Sie Mitglied in unserem Förderverein oder spenden Sie!**

Besuchen Sie in der Pause unseren Informationsstand im Foyer! Mit Ihrer Unterstützung können wir Grosses für das Orchester leisten!

**Kontakt: 030.325 55 62**  
**E-Mail: Partner-Berliner-Symphoniker@web.de**

Bankverbindung des Fördervereins: Commerzbank, IBAN: DE 74 1008 0000 0676 1100 00

**ABBILDUNGEN:** Titel, S. 7, 20 Collagen von Matthias Daenschel. S. 5, 9, 11, 13, 18 Sammlung Berliner Symphoniker, gemeinfrei. S. 24 Foto von Werner Kmetitsch. S. 22 Foto von Antonia Richter.  
**TEXTBEITRÄGE:** S. 3-15 Werkseinführung von Arno Lückner.

**IMPRESSUM HERAUSGEBER:** Berolina-Orchester e.V. Berliner Symphoniker, Hohenzollerndamm 184, 10713 Berlin, www.berliner-symphoniker.de, Änderungen vorbehalten. Der Berolina Orchester e.V. Berliner Symphoniker ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind voll absetzbar.

**BANKVERBINDUNG DER BERLINER SYMPHONIKER:** Berliner Volksbank, BIC: BEVODE33  
**FÜR SPENDEN** IBAN: DE28 1009 0000 2676 4210 10  
**FÜR EINTRITTSKARTEN** IBAN: DE27 1009 0000 2676 4210 28

GEFÖRDERT VON:



**030.42 21 95 10**

Buchung & Infos Mo–Fr 9:00–19:00 | Sa. 9:00–16:00 Uhr

**Wörlitz Tourist**

Reiseveranstalter im Sinne des Gesetzes: Wörlitz Tourist GmbH & Co. KG, Oderbruchstr. 14, 10369 Berlin

© Mark Forster



**Bregenzer Festspiele**

„Der Freischütz“ auf der Seebühne am Bodensee

**Glasdach-Panoramabus**

5 Tage Busreise

*Zu einem Musikevent der Extraklasse haben sich in den letzten Jahren die Bregenzer Festspiele entwickelt. In dieser Saison spielen die Bregenzer Festspiele Webers Oper „Der Freischütz“ auf der Seebühne. Das mitreißende Werk wird zum ersten Mal auf der Seebühne gezeigt. Zudem lernen Sie die Vierländerregion Bodensee-Vorarlberg näher kennen.*

**5-Sterne-Bus**

30.07.–03.08.25 **966,-**

06.08.–10.08.25 **966,-**

**Glasdach-Panoramabus 2+1\***

12.08.–16.08.25 **996,-**

\* exkl. Einzelplatz p. P./Tag 8,- (max. 10 Fensterplätze)

EZ-Zuschlag 120,- [EDV 070094]

**Pfänder**

- Rundgang Feldkirch
- Wörlitz Tourist-Reiseleitung

**Aufpreis höhere Kartenkategorien**

Kat. 1: 75,- | Kat. 2: 63,- | Kat. 3: 35,-

**Exklusiver Ausflug** p. P. 45,-

Bregenzer Wald inkl. Abendessen

**5 Tage Busreise inklusive**

- Haustür-Transfer Berlin / Potsdam
- Fahrt im 5-Sterne-Bus bzw. im Glasdach-Panoramabus
- Sektfrühstück am Anreisetag
- 4 Ü/F im \*\*\*\*Hotel Freschen
- 3x Abendmenü oder -büfett
- Eintrittskarte Oper „Der Freischütz“ (Kat.4)
- Bodenseeschiffahrt / Lindau / Friedrichshafen inkl. Führung Zeppelinmuseum
- Bregenz inkl. Stadtführung / Berg- und Talfahrt



**Jetzt unsere aktuellen Kataloge bestellen!**

Preise in Euro p. P. im DZ, vorbehaltlich Zwischenverkauf und Druckfehler. | Bildnachweis: BRÄUTIGAM GmbH & Co. KG, Schmalleberg bzw. stock.adobe.com

[www.woerlitztourist.de](http://www.woerlitztourist.de) • [servicecenter@woerlitztourist.de](mailto:servicecenter@woerlitztourist.de)

# LIVE IM ESTREL SHOWTHEATER

## Rock around the Clock

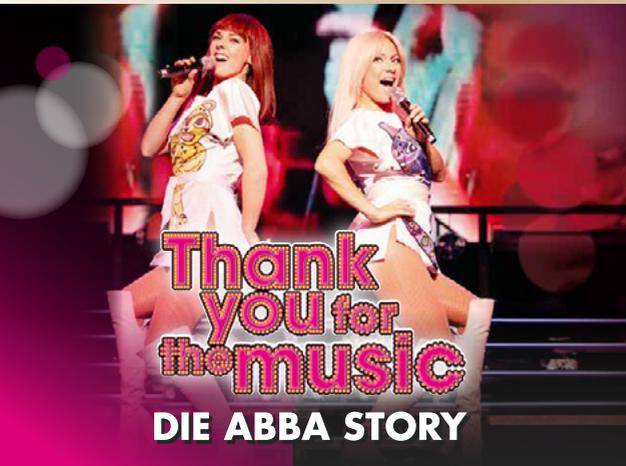
DAS FIFTIES SPECIAL



### BACK TO THE FIFTIES!

Gehen Sie mit auf eine Zeitreise zu den Ursprüngen des Rock'n'Roll in die goldenen fünfziger Jahre mit den Hits von Elvis Presley, Buddy Holly, Johnny Cash, Connie Francis, Jerry Lee Lewis und Bill Haley – perfekt und live von großartigen Darsteller\*innen auf die Showbühne gebracht.

**11.04. – 25.05.2025**



Thank  
you for  
the music

**DIE ABBA STORY**

### DISCO-FEELING PUR!

ABBA: Poplegende und Kultband. Ob Sie Fan sind oder einfach nur Lust auf eine großartige Party haben – mit den 70er-Jahre-Hits wie „Waterloo“, „Mamma Mia“ oder „Dancing Queen“ heizen Ihnen die Künstler\*innen richtig ein und entführen Sie in eine Nacht voller Glitzer und Glamour. Mittanzen erwünscht!

**30.05. – 13.07.2025**



all  
you  
need  
is love!

**Das Beatles Musical**

### ALL YOU NEED IS LOVE!

Das international erfolgreichste Beatles-Musical entführt Sie mit Hits wie „Love me do“, „Help!“, „Yesterday“, „Hey Jude“ u.v.m. auf eine Zeitreise durch die bedeutendsten Momente der Beatles-Karriere. Ein Abend voller mitreißender Musik und unvergesslicher Erinnerungen – ein Muss für jeden Beatles-Fan!

**01.08. – 10.08.**